



Foto: Flechtner

Start der Berufsschultour im September in Dresden: Wirtschaftsminister Thomas Jurk (SPD) ist Schirmherr in Sachsen.

BERUFSSCHULTOUR 2007

Vor dem Schaden klug sein

Wer heute eine Ausbildung beginnt, hat ein halbes Jahrhundert Arbeitsleben vor sich. Um dabei fit zu bleiben, sind Arbeits- und Gesundheitsschutz heute wichtiger denn je, sagen die Gewerkschaften. Die DGB-Berufsschultour in Sachsen klärt über die besonderen gesetzlichen Regelungen für Azubis auf, damit diese vor dem Schaden klug sind.

»Her mit einem besseren Jugendarbeitsschutz« war deshalb das Motto einer Konferenz des DGB Sachsen, mit der zugleich die Berufsschultour 2007 der DGB-Jugend Sachsen startete. Praxisbeispiele bewiesen: Die Einhaltung der Arbeitszeit, Lehrunterwei-

sungen über Gefahren und ausreichende Erholungszeiten sind dort kein Problem, wo Jugend- und Auszubildendenvertretungen und Betriebsrat aufpassen. »Dann verbessert sich der Jugendarbeitsschutz spürbar«, berichtete Mike Flierer von BMW

Leipzig. Sachsens Wirtschafts- und Arbeitsminister Thomas Jurk (SPD): »Die bevorstehende Modernisierung des Gesetzes zum Jugendarbeitsschutz muss dessen Standards verbessern.« Die Arbeitsschutzbehörden in Sachsen seien jederzeit für Hin-

weise zu Verstößen in Betrieben offen, um Kontrollen zu ermöglichen. Gegebenenfalls würden Bußgelder verhängt.

Marlis Dahne

► www.igmetall-bbs.de
 ► www.arbeitsschutz-sachsen.de

Couragiertes Leipzig: Neonazi trampelt nicht mehr durch die Stadt

1997 meldete Christian Worch rechtsextreme Aufmärsche bis 2014 in Leipzig an. Jetzt ist es damit vorbei.

Mit Courage wehrten sich Leipziger Bürger seit dem 1. Mai 1997 regelmäßig gegen die Aufmärsche des Hamburger Neonazis Christian Worch. Jetzt zog er seine Anmeldungen für Demonstrationen, die bis 2014 durch Leipzig führen sollten, zurück. Die IG Metall war beim Projekt

»Courage« stets mit an Bord, etwa wenn es darum ging, den Neonazis durch friedliche Sitzblockaden den Weg abzuschneiden. »Unsere Bündnisarbeit hat sich bewährt«, freut sich Sieglinde Merbitz, Leipziger IG Metall-Bevollmächtigte und Vereinsmitglied bei »Courage«.



Foto: Merbitz

»Courage«-Konzerte wurden zu einem Markenzeichen Leipzigs.

Neues Leben bei Grohe

Die Beharrlichkeit der IG Metall trägt Früchte: In den Hallen, die Grohe vor zwei Jahren verließ, siedeln sich neue Firmen an.

»Perspektiven für Herzberg« – so hieß die trotzig Antwort der IG Metall und des Betriebsrats von Grohe, als der Armaturenhersteller 2005 im Zuge einer Brutal-Sanierung den Standort im südbrandenburgischen Herzberg schloss. Dabei verloren 300 Menschen ihre Existenzgrundlage – in einer ohnehin strukturschwachen und von hoher Arbeitslosigkeit geprägten Region.

Binnen zwei Jahren ist ein Großteil des Geländes des Armaturenwerks erfolgreich vermarktet worden. Rund 85 Prozent des Gewerbeparks wurden verkauft oder vermietet. (metallzeitung berichtete).

Drei Metallfirmen wollen nun auf dem ehemaligen Grohe-Gelände produzieren: Hilse Metallbau, ASK Antriebs- und Komponenten sowie Siedle Warmpressteile siedeln sich an. Sie stellen jetzt laufend neue Leute ein, bis Jahresende sollen es zunächst knapp 50 Beschäftigte sein.

Bei ASK wurden schon drei Lehrverträge abgeschlossen. »Eigentlich wollte die Firma mehr

Azubis haben, aber es fehlt hier an Interessenten für die Metallbranche – auch wegen der bitteren Vorgeschichte«, sagte Frank Ernicke von der IG Metall Südbrandenburg, der die Projektgruppe begleitete.

Die Aktivisten suchten unermüdlich nach Investoren, organisierten Kontakte, sorgten mit engagierter Pressearbeit dafür, dass Herzberg nicht in Vergessenheit geriet.

»Unser Kampf für neue Arbeitsplätze hat sich gelohnt« sagt der IG Metall-Bevollmächtigte Ralf Köhler. Nun gebe es wieder bessere Perspektiven auch für junge Leute, die sich möglicherweise gegen einen Wegzug in westdeutsche Bundesländer entscheiden könnten.

Fachliche Begleitung erhielten die Metaller in Herzberg vom IMU-Institut Berlin und der Entwicklungsgesellschaft Energiepark Lausitz GmbH. Auch die Stadt Herzberg und das Land Brandenburg unterstützten die Projektgruppe bei ihrem ehrgeizigen Vorhaben. ■

Marlis Dahne

Jahresendprämie zählt doch

Neues Urteil des Bundessozialgerichts zu Ostrenten

Alle Ostdeutschen, die den 27 Zusatz- und Sonderversorgungssystemen angehörten und Jahresendprämien erhielten, könnten eine höhere Rente beanspruchen. Das geht aus einem Urteil des Bundessozialgerichts Kassel hervor (Az: B 4 RS 4/06). Die Prämien, die etwa für die Erfüllung des Plansolls gezahlt wurden, wollte die Rentenkasse bisher nicht berücksichtigen, weil sie sie als einmalige Sonderzahlungen ansah. Dem widersprachen die Kasseler Richter in ihrem Urteil, dessen Begründung im Oktober veröffentlicht werden soll. Die Prämien seien

ein leistungsbezogener Lohnbestandteil. Problematisch dürfte allerdings der Nachweis der Zahlungen sein, die im grünen SV-Buch nicht vermerkt wurden. Die Deutsche Rentenversicherung will die schriftliche Urteilsbegründung zunächst prüfen und gibt dann Auskunft, welche Unterlagen Anspruchsberechtigte für eine mögliche Neuberechnung der Rente vorlegen müssen.

► www.deutsche-rentenversicherung.de
→ Servicetelefon:
0800-1000 48000

Friedensdemo: Raus aus Afghanistan



»Bundeswehr raus aus Afghanistan« forderten Demonstranten aus der gesamten Bundesrepublik am 15. September in Berlin, darunter zahlreiche Metaller/innen. Aufgerufen hatten 170 Organisationen und Friedensinitiativen. Im Oktober will der Bundestag entscheiden, ob der Bundeswehreinsatz am Hindukusch verlängert wird.

Gemeinsam für Mindestlohn bei Tischlern

Tarifverhandlungen nach sieben Jahren Funkstille: IG Metall und Arbeitgeber haben am 6. September ihre Tarifverhandlungen für das sächsische Tischlerhandwerk wieder aufgenommen. Beim nächsten Treffen der Tarifparteien am 15. Oktober soll eine Einigung erzielt werden: Über die wöchentliche Arbeitszeit, neue Entgelte und tarifliche Regelungen zur betrieblichen Altersteilzeit.

Das Lohndumping macht der Branche schwer zu schaffen: Nun fordern auch die Arbeitge-

ber im Holzhandwerk die Einführung von Mindestlöhnen in der Branche. Der ruinöse Wettlauf um die billigsten Löhne schade dem gesamten Tischlerhandwerk, heißt es in einer gemeinsamen Erklärung der Tarifpartner. Sie fordern, die Vergabe öffentlicher Aufträge an die Einhaltung der Tariftreue und an Mindestlohnregelungen zu knüpfen.

Der Landesinnungsverband der Tischler in Sachsen vertritt 750 Meisterbetriebe mit rund 12 000 Beschäftigten. ■



Schluss mit Dumpinglöhnen im Tischlerhandwerk?

IMPRESSUM

IG Metall Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen,
Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin, Telefon 030-25 37 50-23,
Fax 030-25 37 50-25,
E-Mail: marlis.dahne@igmetall.de
Verantwortlich: Olivier Höbel, Redaktion: Marlis Dahne

SEMINARE

Betriebsratsmitglieder I – Interessenvertretung und Handlungsmöglichkeiten, 14. bis 16. Oktober, 560 Euro zuzüglich Unterkunft, Verpflegung, Mehrwertsteuer.

Arbeits- und Gesundheitsschutz I, 28. Oktober bis 2. November, 560 Euro zuzüglich Unterkunft, Verpflegung, Mehrwertsteuer.

Arbeitsrecht aktuell – Neueste Rechtsprechung, 6. November, 260 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer.

Auskunft und Anmeldung bei Arbeit und Leben,
Telefon: 25 38 71 61.

TERMINE

Rentenberatung und -anträge 2., 9., 16. und 23. Oktober, 16 bis 18 Uhr, IG Metall-Haus, Raum E 05, Bernd Dimmey, Versichertenberater, Termine bitte unter Telefon 31 80 78 60 abstimmen.

Senioren
Mittwoch, 17. Oktober, 10 bis 12 Uhr, Informationen des Senioren-Arbeitskreises zu Renten- und Sozialfragen im IG Metall-Haus, 1. Etage, Raum 112.

Mittwoch, 16. und 23. Januar 2008, Senioren besuchen die Deutsche Oper »Madame Butterfly«. Anmeldung nur Montag, 15. Oktober, 10 bis 14 Uhr, IG Metall-Haus, 1. Etage, Raum 112, Telefon: 25 38 71 10.

IMPRESSUM

IG Metall Berlin, Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin, Telefon: 0 30 – 25 38 71 47, Fax: 0 30 – 25 38 72 720, E-Mail: berlin@igmetall.de, Internet: www.berlin.igmetall.de, Redaktion: Klaus Abel (verantwortlich)

NEUES AUSBILDUNGSJAHR

Die »Neuen« sind in den Betrieben

Anfang September haben die neuen Auszubildenden mit ihrer Ausbildung angefangen.



»Viel Spaß gehabt«: Azubis auf dem diesjährigen IG Metall-JugendCamp.

Mit diesem Start begann für die sie ein sehr wichtiger Lebensabschnitt. Leider haben jedoch viele junge Menschen immer noch keinen Ausbildungsplatz. Trotz Fachkräftemangel stehen nicht genügend Ausbildungsplätze zur Verfügung, um allen Jugendlichen ein Angebot zu machen.

Für die »Neuen« im Betrieb sind die ersten Wochen damit verbunden, sich zu orientieren. Die wenigsten verfügen bereits über eigene Erfahrungen mit be-

trieblichen Abläufen und Akteuren. Betriebsrat, JAV, Vertrauensleute, IG Metall? Das kennen sie bestenfalls vom »Hörensagen«, aus der Schule, aus Erzählungen ihrer Eltern oder aus dem Fernsehen.

Die IG Metallinnen und Metalller im Betrieb haben jetzt einen wichtigen Job: Die neuen Azubis über ihre Rechte und Pflichten, den Betrieb und die IG Metall zu informieren. In vielen Betrieben

werden dazu »Begrüßungsstunden« vom Betriebsrat, der JAV und IG Metall angeboten. Es heißt nicht umsonst, dass der erste Eindruck entscheidend ist. Das gilt auch für den Beitritt zur IG Metall.

Unterstützung gibt es beim Jugendsekretär unserer Verwaltungsstelle Jens Prietzel, Telefon: 25 38 71 06, E-Mail: jens.prietzel@igmetall.de oder über www.berlin.igmetall.de/jugendwerbung.html ■

Wird Industriepolitik Chefsache?

Berliner Industriekonferenz am 1. November

Vor zwei Jahren gingen 70 Betriebsräte mit dem DGB und der IG Metall an die Öffentlichkeit.

Unter dem Motto »Innovation statt Billiglohn« forderten sie, dass die in der Industrie Beschäftigten im Kampf um die Sicherung ihrer Jobs nicht allein gelassen werden. Berlin nur als Dienstleistungsmetropole sei ein falsches Ziel, Sicherung von Jobs in der Industrie eine Aufgabe der Berliner Politik.

Dieser Appell wurde von Wirtschaftsminister Harald Wolf und dem Regierenden Bürgermeister Klaus Wowereit aufgegriffen.

Die »Industriegespräche« in den Betrieben und ein Innovationsnetzwerk sind bisher unter anderem das Ergebnis.

Am 1. November folgt im Roten Rathaus ein »Industrieforum 07«. Schirmherr ist der Regierende Bürgermeister.

Das Forum wird deutlich machen, das Berlin ein Industriestandort ist, der sich auch international sehen lassen kann. Gäste aus Betriebsräten, Unternehmen, Politik und Wissenschaft werden in Foren aktuelle industriepolitische Themen diskutieren.

Arno Hager, unser Erster Bevollmächtigter: »Ich erwarte wichtige Impulse, um Berlin als Industriestandort zu sichern und auszubauen.«

Am 11. Oktober treffen sich Betriebsräte beim DGB, um das Industrieforum vorzubereiten. Infos bei Rüdiger Lötzer, Telefon: 25 38 71 47. ■

Letzte Möglichkeit

Noch bis zum 5. Oktober kann in den Räumen der Verdi-Mediengalerie, Dudenstraße 10, 10965 Berlin (U-Bahnhof »Platz der Luftbrücke«, Bus 104), die Ausstellung »Die politischen Plakate des befreiten Nicaragua 1979 – 1990« besichtigt werden.

Öffnungszeiten: Montag und Freitag von 14 bis 16 Uhr, Dienstag von 17 bis 19 Uhr und Donnerstag von 14 bis 19 Uhr. Info-Telefon: 8 86 654 02 www.mediengalerie.org



IG Metall
Verwaltungsstelle Berlin

Start Kontakt Imp

Heute schon informiert?
Den Kontakt zur IG Metall Berlin, eine Fülle von Infos, Terminen und Neuigkeiten gibt's unter der folgenden Internet-Adresse:
www.berlin.igmetall.de

TARIF-SPLITTER

ISL Lützen

Beim Munitionsentsorger Industriepark Spreewerk Lützen wird für die knapp 100 Beschäftigten derzeit ein neuer Tarifvertrag verhandelt. Wesentliche Punkte sind die Erhöhung der Entgelte, die Neugestaltung der Sonderzahlungen und der Abschluss einer betrieblichen Altersversorgung.

CCL Cottbus

Für die 75 Beschäftigten der Call- und Servicecenter Lausitz GmbH wird der Abschluss eines neuen Tarifpaketes verhandelt. Dieses soll ab 2008 in Kraft treten und materielle Verbesserungen durchsetzen.

Caleg GmbH

Beim Schaltschrankhersteller Caleg bereitet die IG Metall mit ihren vielen neuen Gewerkschaftsmitgliedern die erstmalige Aufnahme von Tarifverhandlungen vor.

TERMINE

15. bis 17. Oktober

Landhotel Burg
Planungsseminar der Ü18
Cottbus und der regionalen
Vertrauensleute (RVL) Süd-
brandenburg

18. bis 21. Oktober

Stadthalle Cottbus
Zweites deutsches Sozialforum

25. Oktober, 9.30 Uhr

Hotel Ramada Schwarzheide
BR-Seminar nach Paragraph 37.6

IMPRESSUM

IG Metall Südbrandenburg
Leipziger Straße 8-12
03238 Finsterwalde
Telefon 03531-507878-0
IG Metall Cottbus
Stadtpromenade 4
03046 Cottbus
Telefon 0355-38058-0
Redaktion: Ralf Köhler (ver-
antwortlich), Gabi Eichner

ZUM AUSBILDUNGSSTART

Tolles Jugendcamp in Prieros

Vier Betriebe der Region nehmen mit ihren neuen Auszubildenden teil

Rechtzeitig zum Ausbildungsstart ist vom 24. bis 26. August das erste Jugendcamp der Kooperationsregion Cottbus-Südbrandenburg.

Dafür bot das Gelände des Kinder- und Jugenderholungszentrums Prieros ausreichend Platz. Vier Betriebe mit insgesamt 15 neuen Auszubildenden nutzten das Angebot, in entspannter und erlebnisreicher Atmosphäre ihre Azubis näher kennenzulernen. Dies erleichtert den Auszubildenden den Start in die Berufsausbildung und den Betriebsräten und JAVis die Ansprache und den Kontakt zu den »Neuen«.

Neben betrieblichen Vorstellungsrunden und wichtigen Informationen zur IG Metall kamen aber auch Sport, Spaß und Freizeit nicht zu kurz. Als Höhepunkt des Jugendcamps, das durch die IG Metall Ludwigsfelde



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer beim ersten Jugendcamp.

organisiert wurde und auch viele Azubis eingeladen hatte, konnten 19 Mannschaften ihr Wissen und ihre Kräfte bei den Campolympics messen. Hier wurden von den Azubi-Teams anspruchsvolle Knobelaufgaben gelöst sowie das

handwerkliche Geschick unter Beweis gestellt. Als Gewinner stand die Mannschaft von Kjellberg Finsterwalde am Abend auf dem Siebertreppchen und wurde für die hervorragenden Leistungen geehrt. ■

Erfolgsmodell »BR-Schulung« in unserer Region

Am 25. Oktober ist es wieder soweit: Betriebsräte werden fit im Arbeitsrecht.

Seit Jahren bietet die Verwaltungsstelle Cottbus ihren Betriebsräten regelmäßig eintägige Betriebsräteschulungen an. Mit Beginn der Kooperation zwischen den Verwaltungsstellen Cottbus und Südbrandenburg sind auch Betriebsräte aus Brandenburg dabei.

Worum geht es? Bekanntlich haben Betriebsräte Anspruch

darauf, regelmäßig in Fragen des Arbeitsrechts geschult zu werden. Da wir wissen, dass es insbesondere den Betriebsräten aus kleinen und mittleren Betrieben oft schwer fällt, an den mehrtägigen und überörtlichen Schulungen der IG Metall teilzunehmen, eröffnet unser Angebot den Betriebsräten die Chance, sich an einem Tag insbesondere im Be-

triebsverfassungsrecht fit zu machen.

Das Angebot erfreut sich reger Nachfrage. Vier bis fünf Mal im Jahr treffen sich die Betriebsräte und werden von Hans Imhof, einem Fachanwalt für Arbeitsrecht aus Potsdam, geschult.

Übrigens, die nächste Veranstaltung ist am 25. Oktober in Schwarzheide statt. Betriebsratskollegen, die bislang an den Schulungen noch nicht teilgenommen haben, sind herzlich willkommen.

Klar ist aber auch, dass diese Schulungen die überörtlichen und mehrtägigen Betriebsräte-Seminare der IG Metall nicht ersetzen sollen und können. Sie bilden hierzu eine Ergänzung und eröffnen die Gelegenheit, untereinander Erfahrungen auszutauschen und betriebliche Probleme zu diskutieren. ■



Kompetent und für die Praxis: Betriebsräteschulung am 30. August.

TARIFVERTRÄGE UND BETRIEBSRÄTE SIND NOTWENDIG

Willkommen in der Automotivregion?

Gemeinsam Gas geben, gemeinsam mehr erreichen: Mit diesem Slogan werben derzeit die Unternehmen der Automobilzulieferer in Berlin und Brandenburg, um die Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit der Automotiv-Branche weiter zu entwickeln.

Die IG Metall begrüßt die von der Landesregierung geförderte Initiative, insbesondere wenn hierdurch in der Region Eberswalde die regionale Wirtschaftsstruktur verbessert wird. Auch die Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen sowie die notwendigen Investitionen in der Automotive-Branche werden von der IG Metall und den Beschäftigten in den Eberswalder Automotive-Unternehmen unterstützt.

Bei der Walzwerk Finow GmbH als einer der bedeutendsten regionalen Präzisionsrohrhersteller für die Automobilindustrie erlebt die Belegschaft, dass in ihrem Unternehmen nicht nur Gas gegeben wird. In Sachen Tarifbindung hat die Geschäftsführung zum 30. September in diesem Jahr die Bremse gezogen. Seit der Wende ist die Walzwerk Finow GmbH tarifge-

bunden. Die mit der IG Metall ausgehandelten Tarife brachten in über anderthalb Jahrzehnten dem Arbeitgeber und den Beschäftigten verlässliche Planungsgrundlagen. Insbesondere waren die Tarifeinkommen verbindlich geregelt.

Umso unverständlicher für die Beschäftigten und die IG Metall war der Verbandsaustritt und Angriff auf die damit verbundene Tarifbindung. Ebenso bewegt die Beschäftigten die derzeitigen innerbetrieblichen Umstrukturierungen, die offensichtlich darauf ausgelegt sind, Arbeitskosten einzusparen.

Die IG Metall sieht hierin nicht die Voraussetzungen, um Belegschaften in der Branche zu motivieren und das Vertrauen in der Zukunftsbranche Automotive zu fördern. Der Preisdruck für die

Zulieferer darf nicht auf dem Rücken von Arbeitnehmern ausgetragen werden. Erklärtes Ziel der Walzwerker ist es, mit der IG Metall die Tarifbindung wieder sicherzustellen. Dabei ist es umso wichtiger, auch über den WWF GmbH-Tellerrand zu schauen.

Im Unternehmen der Finow Automotive gibt es derzeit keinen Betriebsrat und keine Tarifbindung. Tariflos sind auch die Beschäftigten der Stawa Stahlbau GmbH. Wirtschaft fördern muss auch bedeuten, dass die Arbeitsbedingungen und Einkommen attraktiv sind.

Für die Walzwerker und IG Metall Ostbrandenburg gilt ebenso wie für die Automotivregion Berlin-Brandenburg, im Interesse der Beschäftigten gemeinsam Gas geben, gemeinsam mehr erreichen. ■

DATENERHEBUNG

Aktuelle Adresse mitgeteilt?

Seit dem 1. September erhalten alle IG Metall die **metall-zeitung** direkt nach Hause. Mit dem neuen Medienkonzept der IG Metall ist es auch möglich, für bestimmte Branchen oder Personengruppen Beilagen mit der Zeitung direkt zuzustellen. Diese Möglichkeit wollen wir in der nächsten Zeit nutzen.

Da wir keine Daten von Dritten erhalten, brauchen wir eure Unterstützung.

Wer ist in den vergangenen Monaten umgezogen oder hat eine neue Beschäftigung aufgenommen? Bitte überprüft auch euren Mitgliedsbeitrag (für Erwerbslose 1,53 Euro, für Senioren 0,5 Prozent von der Rente, für Arbeitnehmer ein Prozent vom Bruttogehalt).- Besonders interessiert sind wir an Informationen, wer in den vier Solarfirmen in Ostbrandenburg (First Solar, Conergy, Odersun, aleo solar) eine neue Arbeit aufgenommen hat. Wir möchten unsere Mitglieder in den Solarunternehmen beispielsweise über spezielle Branchenentwicklungen und über die Betriebsratswahlen informieren.

Bitte meldet euch.

Wir stehen euch unter anderem auch für rechtliche Fragen gern zur Verfügung.

IMPRESSUM

IG Metall Ostbrandenburg
Gartenstraße 2
15230 Frankfurt (Oder)
Telefon 03 35-54 99-0
Fax 03 35-54 97 34
Redaktion: Peter Ernsdorf
(verantwortlich), Monika
Schmidtchen

Mehr Arbeit für Ostbrandenburg

Förderpolitik im Land vertieft das Trennende.

Wer ist nicht froh über die positiven Schlagzeilen in unserer arg gebeutelten Region. Neue Arbeitsplätze entstehen. Sie entstehen zumal in Branchen mit Zukunft, dem Klimawandel sei Dank, insbesondere im Bereich der regenerativen Energien. Solarenergie, Windkraft, Biogas und Automotive sind Begriffe für zukunftssträchtige Technologien. Hoffnung keimt auf im Land bei vielen, die schon lange ohne Arbeit sind. Großzügig sind im Land die Förderinstrumente gestrickt, wird Geld geboten dafür, dass Arbeitsplätze entstehen. Investoren wird das Investieren hier schmackhaft gemacht.

So warb die IIC - Industrial Investment Council, selbst ge-

sponsort mit öffentlichem Geld, unlängst damit, dass die Lohnkosten hier 25 bis 30 Prozent unter westlichem Durchschnitt liegen. Weil die Gewerkschaftszugehörigkeit sinkt, ergebe sich hier die Möglichkeit, die Löhne betrieblich zu senken und gleichzeitig die Arbeitszeit zu erhöhen. Hier gebe es gut ausgebildete Menschen, die rasch verfügbar seien, was die Ausbildungskosten begrenze. Bis zu dreimonatige Trainings werden auch bezahlt.

Eine solche Werbung ist schlicht unanständig, gelinde gesagt.

Im Klartext heißt das, kommt hierher, wir zahlen öffentliches Geld dafür. Die Leute sind mit wenig Lohn zufrieden und arbei-

ten länger, Gewerkschaften muss man kaum fürchten, Betriebsräte gehören nicht zum Standard.

Die Auswüchse werden offenbar, wenn die neuen »Unternehmer« erst mal da sind. Stundenlöhne zwischen fünf und sieben Euro, »flexible« Arbeitszeiten mit Zwölf-Stunden-Schichten an sieben Tagen in der Woche, 24 Werktag Urlaub, drei Monate Training für Arbeitslosengeld und dann ein befristeter Vertrag für zwei Jahre. Manchmal wird sogar die Gewerkschaftsmitgliedschaft »verboten«.

Klar gesagt, wir sind nicht gegen öffentliche Förderung von Arbeit. Aber wir sind für Zukunftschancen der Menschen, die

arbeiten. Löhne, die ausreichen zum Leben und nicht zum Betteln beim Grundsicherungsamt zwingen. Fair ausgehandelte Arbeitsbedingungen, Tarifverträge und demokratische Strukturen sollten für die Förderpolitik genauso wichtig sein wie die Ansiedelung von Arbeitsplätzen. ■

TARIFBINDUNG IM KFZ-HANDWERK DURCHSETZEN

Wann kommt Ordnung?

Die Handwerksinnungen haben laut Gesetz die Aufgabe, als Arbeitgeberverband mit den Gewerkschaften Tarifverträge auszuhandeln.

Vor drei Jahren erklärten die Innungen sich unter Verletzung ihrer Pflichten für unzuständig. Seitdem herrscht im Kfz-Handwerk Wild-West.

Zwar hat sich ein neuer „mitteldeutscher“ Arbeitgeberverband des Kfz-Gewerbes gegründet, mit dem auch Tarifverträge abgeschlossen wurden.

Allerdings: Diesem Verband gehört kaum eine Firma an. Statt dessen drückt jeder die Löhne, so gut er kann.

Um diesen Zustand zu beenden, machte unsere Aktionsgruppe Kunden und Beschäftigte auf einen offensichtlichen

Gegensatz aufmerksam: Die Kundenpreise sind top, die Löhne sind flop.

Das Interesse an der Aktion war groß. Jetzt müssen die Kfz-Handwerker noch verstehen, dass Tarifverträge nicht vom Himmel fallen. ■



Ein toller Start

Jugendcamp 2007

So viele Teilnehmer hatten wir noch nie: gut 150 tummelten sich auf dem Gelände der Jugendfreizeitanlage in Prieros bei Königs-Wusterhausen. 20 Gäste aus der Verwaltungsstelle Cottbus nahmen teil.

Das Camp wurde bereits zum achten Mal angeboten. Von Freitag bis Sonntag hatten die Auszubildenden des ersten Lehrjahres Gelegenheit, sich kennenzulernen. Die Jugendvertretungen gestalteten den Ablauf aktiv mit. Betriebsratsmitglieder aus ihrem Ausbildungsbetrieb erklärten, was im Arbeitsleben auf die Jugendlichen zukommt. Bei den



»Campolympics« bildeten die Azubis Teams, die gemeinsam körperliche oder geistige Aufgaben lösen müssen. Zeit genug blieb auch für Sport, Spaß und Vergnügen. Auch die Betriebe profitieren vom Jugendcamp: Viele Ausbilder haben schon festgestellt, dass die »Neuen« entspannt und mit guter Laune ihren »Dienst« antreten.

Und nicht vergessen: Es muss ihnen auch erklärt werden, warum wir eine Gewerkschaft brauchen.



IMPRESSUM

IG Metall Ludwigsfelde
Rathausstraße 2
14974 Ludwigsfelde
Telefon 0 33 78 – 80 49 17
Fax 0 33 78 – 80 49 19
Internet: www.igmetall.de/
homepages/ludwigsfelde
Redaktion: Hermann von
Schuckmann (verantwortlich)

WIDERRUF

Die Behauptung in der **metallzeitung** 9/2007, Seite 30, in dem Bericht »Macht sich der Bock zum Gärtner?«, dass die Firma Apprich Secur GmbH schon einmal pleite war, ist falsch. Die Apprich Secur GmbH war zu keinem Zeitpunkt pleite, insolvent oder zahlungsunfähig.

Zum Bericht über die neue Entwicklung im Fall der Fa. Hesco aus Luckenwalde in der **metallzeitung** Nr. 9/2007 erhielten wir von Rechtsanwalt Jurisch aus der Kanzlei Baumgart im Namen der Apprich Secur GmbH die Aufforderung, diesen Widerruf abzdrukken.

Die **metallzeitung** hatte berichtet, dass der als »Firmenbestatter« tätige Rechtsanwalt Baumgart Forderungen von Gläubigern gegenüber der insolventen (alten) Hesco aufkauft, um sodann als Hauptgläubiger die Ablösung des Insolvenzverwalters Rattunde betreiben zu können.

Unbestritten ist daher:

1. Dieser Forderungsaufkauf fand über die Fa. Apprich Secur GmbH statt.
2. Rechtsanwalt Baumgart ist Prokurist der Fa. Apprich Secur GmbH.
3. Rechtsanwalt Baumgart ist »Director« der zypriotischen Muttergesellschaft der Apprich Secur GmbH.

Über diese unbestrittenen Behauptungen hinaus stellt die **metallzeitung** fest:

Der Firmengründer und langjährige Eigentümer Harry Apprich starb im Jahr 2000. Über seinen Nachlass wurde am 2. November 2001 ein Insolvenzverfahren eröffnet.

Die näheren Umstände des Verkaufs des Unternehmens an eine zypriotische Firma, die Weitergabe der Gesellschafteranteile an eine weitere zypriotische Firma, den Kaufpreis dafür sowie die Gründe für die Überschuldung des Nachlasses von Harry Apprich sind uns nicht bekannt.

Einschulungshilfe durchgesetzt

Arbeitskreis Erwerbslose informierte am 23. August.

Unser Arbeitskreis Erwerbslose veranstaltete am 23. August im Kreishaus Luckenwalde eine öffentliche Diskussion unter dem Titel »Reiches Land – arme Kinder«. Bundesweit führen die gewerkschaftlichen Arbeitslosen Gruppen eine Kampagne zu diesem Skandalthema.

Zuvor hatten die aktiven Kollegen 930 Unterschriften vor den Arbeitsämtern gesammelt. Diese wurden am 20. August an Landrat Peer Giesecke übergeben. Darin wird die Kreisverwaltung aufgefordert, den Eltern mit Hartz IV-Bezug eine Einschulungshilfe zukommen zu lassen. Die Lehrmittelausstattung ist im Hartz IV-Satz nämlich nicht enthalten.

Mit dieser Kampagne gelang es, die meist unter dem Mantel des Schweigens versteckte Kinderarmut in Deutschland zum öffentlichen Thema zu machen. Auch die Familienministerin von der Leyen will nun den Kinderzuschuss, den Geringverdiener beantragen können, deutlich erhöhen. Hoffentlich folgen der Ankündigung auch Taten.

Und – welche Freude – mehrere Landkreise und Städte beschlossen eine Einschulungshilfe für arme Kinder. Teltow Fläming und Dahme-Spreewald zahlen auf Antrag und bei Nachweis der Bedürftigkeit 65 Euro. Ein toller Erfolg für unsere aktiven Erwerbslosen.

KURZ NOTIERT

Wir sind im Internet

Auf unserer Homepage www.bautzen.igmetall.de findet man immer aktuelle Informationen über unsere Arbeit und Interessantes aus der Region. Unter »Betriebe« kann man Aktuelles aus den Unternehmen nachlesen. Auf der Seite »Recht« beantworten wir arbeitsrechtliche Fragen. Spezielles für Jugendliche und Auszubildende steht unter dem Button »OJA Bautzen«. Also gleich mal reinschauen. Für Hinweise und Anregungen zur Gestaltung der Seiten sind wir dankbar. Einfach Mail an: stephan.hennig@igmetall.de

TERMIN

14. November

Die Veranstaltung zur Ehrung unserer langjährigen Mitglieder ist am 14. November, 15.30 Uhr im Kulturhaus in Bischofswerda. Die Einladungen dazu wurden im September zugestellt. Für die An- und Abreise werden Busse eingesetzt.

IMPRESSUM

IG Metall Bautzen, Dr. Maria-Grollmuß-Straße 1, 02625 Bautzen, Telefon 0 35 91 – 52 14-0, Fax 0 35 91 – 52 14 30, E-Mail: vst.bautzen@igmetall.de
Internet: www.bautzen.igmetall.de
Redaktion: Andre Koglin (verantwortlich), Stephan Hennig

JUGEND IM JUGENDCAMP »QUERXENLAND«

Drei interessante Tage verbracht

32 Auszubildende aus vier Betrieben trafen sich zum diesjährigen Jugendcamp im »Querxenland«. Neben Informationen über die IG Metall gab es auch Gespräche mit den Betriebsräten und natürlich viel Action.



Gemeinsam nicht nur auf dem Gruppenfoto stark, sondern künftig auch in der IG Metall.

Am IG Metall-Jugendcamp vom 7. bis 9. September nahmen 32 Auszubildende von Siemens Turbinenbau Görlitz, Bombardier Transportation Görlitz und Bautzen sowie GKN Sohland teil. Damit die Jugendlichen ihre Ansprechpartner im Betrieb näher kennenlernen konnten, waren die Jugend- und Auszubildendenvertreter und Betriebsräte auch dabei. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde wurden am Freitagabend beim gemütlichen Grillen bereits die ersten Kontak-

te geknüpft. Am Samstag wurden die Azubis von den Referenten in die verschiedenen Seminarteile einbezogen und die Vorteile gemeinsamen Handelns verdeutlicht.

Trotz Regen tolle Stimmung

Der für den Nachmittag geplante Teamparours musste wegen Regen abgesagt werden. Die Teilnehmer ließen sich jedoch davon nicht beeindrucken und führten rege Gespräche mit ihren JAVis und den Referenten. Auch auf die

Frage: »Was bringt mir die Mitgliedschaft in der IG Metall?« wurde eine erschöpfende Antwort gegeben. Da die Azubis bereits eine Woche im Betrieb waren, hatten die Betriebsräte schon viele Informationen gegeben.

13 neue Mitglieder

Das Jugendcamp hat auch dieses Jahr erfolgreich zur Mitgliederwerbung beigetragen. Wir freuen uns schon jetzt auf neue Gesichter im Ortsjugendausschuss und auf das Jugendcamp 2008. ■

Als Wohnbereichsvertrauensleute immer auf Achse

Über 100 Kolleginnen und Kollegen sind in den Orten und Regionen als Ansprechpartner da.

Flugblatt austragen, Einladungen verteilen oder aktive Unterstützung in den Tarifrunden: Unsere Wohnbereichsvertrauensleute sind immer dabei.

»Rentner haben niemals Zeit«, heißt es. Spricht man unsere ehrenamtlichen Kollegen und Kolleginnen an und fragt sie, ob sie helfen können, dann ist die Ant-

wort klar. Für »ihre« IG Metall haben sie immer Zeit. Aber auch wenn andere Gewerkschaften oder der DGB-Regionsvorstand Hilfe brauchen – auf die »Ehrenamtler« ist Verlass. Einer von Ihnen ist Karl-Heinz Müller aus Berthelsdorf bei Löbau. Selbst kein »Jungspund« mehr ist er immer mit Rat und Tat zur Stelle.



Karl-Heinz Müller ist bei Aktionen stets dabei.

Schwerbehindertenwahlen

»Wähle Deine starke Seite« – unter diesem Motto werden zwischen 1. Oktober und 30. November in den Betrieben mit mindestens fünf schwerbehinderten oder gleichgestellten Menschen die Schwerbehindertenvertretungen gewählt. Mehr dazu: www.igmetall.de, »Gruppen und Netze«. Noch Fragen? Dann Mail an: rosemarie.iskra@igmetall.de

IN KÜRZE

Daniela macht Babypause

Unsere Jugendsekretärin, Daniela Rupcic, geht in die Babypause. Das Team der Verwaltungsstelle wünscht alles Gute. In der Phase der Elternzeit übernimmt Mario John (Zweiter Bevollmächtigter) den Bereich Jugend.

TERMINE

1. Oktober, 13 Uhr

Betriebsräte- und Personalrätekonferenz, »Beschäftigungszuwachs durch Zeitarbeit – Fluch oder Segen?«
Gewerkschaftshaus,
Verdi-Treff,
Jägerstraße 5-7,
09111 Chemnitz

15. Oktober, 15 Uhr

Arbeitskreis-Textil
Verwaltungsstelle,
Jägerstraße 5-7,
09111 Chemnitz

15. Oktober, 17 Uhr

Ortsjugendausschuss
Verwaltungsstelle,
Jägerstraße 5-7,
09111 Chemnitz

17. Oktober, 16 Uhr

Jubilär-Ehrung IG Metall
Stadthalle Chemnitz,
Theaterstraße 3,
09111 Chemnitz
(Einlass ab 15 Uhr)

25. Oktober, 14 Uhr

Ortsvorstandssitzung
Gewerkschaftshaus,
Jägerstraße 5-7,
09111 Chemnitz

IMPRESSUM

IG Metall Chemnitz, Jägerstraße 5-7, 09111 Chemnitz,
Telefon 0371-66603-0,
www.chemnitz.igmetall.de,
Redaktion: Klaus-Dieter Utoff
(verantwortlich) Mario John

BUCHPRÄSENTATION AM 30. AUGUST

Das »Sechstagerennen«

Autor Karlheinz Schaller präsentierte gemeinsam mit der IG Metall Chemnitz sein jüngstes Werk zur Geschichte der Arbeiterbewegung. Diesmal beleuchtet Autor Schaller den Alltag der Chemnitzer Fabrikarbeiter in der Weimarer Republik.

Gespannte Ruhe unter den Besuchern der Buchpräsentation am 30. August 2007 im Industriemuseum Chemnitz. Die einleitenden Ausführungen von Klaus-Dieter Utoff, Erster Bevollmächtigter IG

Metall Chemnitz, und das Grußwort von Dr. Peter Seifert, ehemaliger Oberbürgermeister der Stadt Chemnitz, verkürzen das Warten. Alle Anwesenden hoffen, endlich mehr über den Alltag der

Chemnitzer Fabrikarbeiter in der Weimarer Republik zu erfahren und warum der dritte Band »Das Sechstagerennen« genannt wurde.

Autor Karlheinz Schaller berichtet gut gelaunt und wie am Fließband, dass die Chemnitzer Gewerkschaften 1923 über 100 000 Mitglieder hatten. Ein großes Problem war die Wohnungsnot. Die Bauhütte wurde gegründet. Sechs Tage die Woche gingen die Fabrikarbeiter in ihre Betriebe und hatten nur den Sonntag frei. Dem steigenden Leistungsdruck geschuldet, nannten sie ihre Sechs-Tage-Arbeitswoche nicht zufällig das »Sechstagerennen«.

Mario.John@igmetall.de



Karlheinz Schaller (links) signiert den dritten Band.

Weitere Infos zum Buchprojekt:
► www.chemnitz.igmetall.de
oder direkt in der Verwaltungsstelle

Vielen Dank, liebe Brigitte

Personelle Veränderung in der Verwaltungsstelle.

Sie ist die freundliche Stimme am Telefon und die lächelnde Kollegin für Besucher am Empfang unserer Verwaltungsstelle. Sie ist die Kollegin, die Adressen ändert, Beitragszahlungen korrigiert, Kontonummern verwaltet, Eintritte gern erfasst, sich über Austritte ärgert, die Kassengeschäfte in Vertretung erledigt und und ... kurz gesagt unsere

Mitglieder direkt betreut. Sie ist die Kollegin, die man nie aus der Ruhe bringt: Brigitte Wernicke.

Doch jetzt sagt sie leise »Tschüss«, denn Brigitte geht Anfang Oktober in die Freistellungsphase ihrer Altersteilzeit und anschließend in den wohlverdienten Ruhestand. Das Team der Verwaltungsstelle wünscht Brigitte nach den vielen Jahren der Arbeit für die Gewerkschaft Textil und später für die IG Metall alles Gute, vor allem Glück und Gesundheit im neuen Lebensabschnitt.

Der Mitgliederservice der Verwaltungsstelle Chemnitz wird künftig in den bereits bewährten Händen unserer Kolleginnen Ute Heinze und Antje Zschiedrich liegen. Kontakt: 03 71 – 66 60 3-0.



Brigitte Wernicke

Erfolgreiche Werbung

Die ersten neuen Auszubildenden sind in die IG Metall eingetreten. Betriebsräte, Vertrauensleute und Jugendvertreter der Firmen VW Sachsen Motorenfertigung, Becker & Führen St. Egidien, BGH Edelstahl Lugau GmbH, BMW NL Chemnitz und HÖRMANN-Industrietechnik GmbH haben die Werbung für die IG Metall bei den Auszubildenden zur Chefsache gemacht.

»Die IG Metall-Mitgliedschaft ist bei uns nicht nur erwünscht, sie wird von jedem erwartet. Wir sind ein tarifgebundenes Unternehmen in der Stahlbranche, da ist auch die Ausbildungsvergütung tarifvertraglich geregelt. Darauf weisen wir die neuen Auszubildenden von Anfang hin«, bekräftigte Klaus Brauer, Betriebsratsvorsitzender der BGH Edelstahl.

MEINUNGEN

Mirko Bierbaum



JAV-Vorsitzender, in den Schmiedewerken Gröditz. »Die Jugend- und Auszubildenden-

vertretung (JAV) ist der Ansprechpartner für die Azubis bei Problemen, Beschwerden und für Ideen. Sie kümmert sich auch um die Einhaltung von Tarifverträgen, Gesetzen oder Ausbildungsplänen im Betrieb.«

Frank Becker

Betriebsratsvorsitzender, Mahle, Roßwein

»Bei Mahle haben im September zwei Azubis ihre Ausbildung begonnen. Wie immer bei Neueinstellungen, haben wir mit ihnen über die Vorteile der IG Metall gesprochen und konnten sie als Mitglieder gewinnen. Dies wünsche ich mir auch in anderen Betrieben so.«

AZUBI-SEMINARE DER IG METALL DRESDEN

Ein guter Ausbildungsstart

Die Auszubildenden der ersten Ausbildungsjahre bekommen viele wichtige Informationen über ihre betrieblichen Interessenvertretungen und die IG Metall.

In vielen Betrieben ist es nun schon eine gute Tradition, dass die neuen Azubis zu Beginn ihrer Ausbildung zu einem Seminar eingeladen werden. Hier ist Zeit genug, sich in entspannter Atmosphäre über wichtige Dinge in der nun beginnenden Ausbildung zu informieren.

Der Zeitplan für diese Seminare ist so aufgestellt, dass neben Inhalt auch Sport, Spiel und Spaß nicht zu kurz kommen. Vor allem die spezifischen Dinge des jeweiligen Ausbildungsbetriebs werden in den Vordergrund gestellt. Natürlich ist es nicht in jedem Betrieb gleich. Da kann es schon vorkommen, dass Azubis durch Gespräche mit älteren Freunden einige Informationen zum Ausbildungsbeginn haben, die aber auch in ihrem Ausbil-

dungsbetrieb ganz anders laufen.

Neben den betrieblichen Darstellungen zählen auch die unterschiedlichen tarifvertraglichen Regelungen eine wichtige Rolle. Dabei reden wir natürlich nicht nur über den Ist-Stand, sondern auch darüber, wie Tarifverträge zustande kommen und wie wichtig es ist, sie zu erhalten.

Trotz der vielen und vor allem neuen Inhalte finden alle immer wieder diese Seminare für gelungen. Denn hier lernt man nicht nur seine Jugend- und Auszubil-



Azubis vom Karosseriewerk Dresden und den Schäfer Werken Dresden mit den beiden Betriebsratsvorsitzenden und den Mitgliedern der JAV.

dendenvertretung und den Betriebsrat kennen, sondern vor allem auch die anderen neuen Azubis. Hier werden aus dem ersten Kennenlernen richtige Freundschaften. Damit ist dann auch der Start in die Ausbildungszeit für die meisten nicht mehr so schwer. ■

TERMINE

Mitgliederversammlungen für Arbeitslose und Senioren
Thema: Änderungen im Gesundheitswesen 2007

Dresden-Gruna

9. Oktober, 14 Uhr

Begegnungsstätte der Volkssolidarität, Papstdorfer Straße 25

Dresden-Laubegast

10. Oktober, 14 Uhr

Begegnungsstätte der Volkssolidarität, Laubegaster Ufer 22,

Radeberg

17. Oktober, 14 Uhr

Räume der AWO, Dr. Wilhelm-Külz-Straße 6

Jugend braucht Zukunft

Riesaer Gewerkschafter unterstützen Aktion gegen Kinderarmut

Am 12. September fand in Riesa ein Aktionstag gegen Kinderarmut in unserer Region statt. Dieser wurde gestaltet durch die ansässigen Gewerkschaften, gemeinsam mit dem Kinderschutzbund und mit Unterstützung der Oberbürgermeisterin von Riesa.

Die Schule hat wieder begonnen und das bereitet manchen Eltern große finanzielle Sorge. Schule kostet Geld und das fehlt in vielen Haushalten.

Wir als Gewerkschaften fordern einen kommunalen Schulmittelfonds für Familien mit geringem Einkommen. Wir müssen aktiv werden gegen die Kinderarmut und das nicht nur bei der Einschulung. Land und Kommunen müssen diesen Fond finanzieren. Das es möglich ist, zeigen Beispiele aus anderen Städten.

Wir als IG Metall Riesa stehen hinter dieser Forderung, denn Bildung ist wichtig.



Infostände am Aktionstag gegen Kinderarmut.

Béla Balogh zu Besuch

Der Vorsitzende der ungarischen Gewerkschaft Vasass besucht die IG Metall. Der Vorsitzende der größten Ungarischen Metallgewerkschaft Vasass hat sich bei der IG Metall und Betriebsräten über aktuelle Aufgaben informiert. Am 27. August besuchte er mit einer kleinen Delegation die Firma KBA Planeta in Radebeul, wo er im modernen Kundencenter vom Betriebsratsvorsitzenden, Peter Hanzelka und dem stellvertretenden Leiter Personalwesen, Wolfgang Beiersdorf ganz herzlich begrüßt wurde. Am zweiten Tag besuchten die ungarischen Gewerkschafter die Firma Autoliv in Döbeln.



Begrüßung im Kundencenter (von links): Peter Hanzelka, Joachim Töppel, IG Metall; Béla Balogh, Vasass; Wolfgang Beiersdorf.

IMPRESSUM

Kooperationsverwaltungen stellen IG Metall Dresden und Riesa, Telefon Dresden: 03 51-86 332 00, Telefon Riesa: 0 35 25-73 0 121, Redaktion: Willi Eisele (verantwortlich)

TERMIN

15. Oktober, 10 Uhr
Erwerbslosenfrühstück
Zentrum für Integration e.V.
Demmeringstr.115,
04177 Leipzig

SCHÜLERPROJEKT

Stille Helden gesucht

Das Schülerprojekt »Der Tisch« des Erich-Zeigner-Haus- Vereins, das auch von der Leipziger IG Metall unterstützt wird, soll weiter geführt werden. In diesem Rahmen haben bereits Leipziger Schüler das Leben von Johanna Landgraf recherchiert und dies in einer Broschüre sowie einer Ausstellung »Eine stille Heldin« zusammengefaßt.

Dabei stand die Geschichte über die Rettung zweier Leipziger Juden zur Zeit des Nationalsozialismus im Mittelpunkt. Für diese Arbeit erhielten die Schüler den von der Stadt Leipzig verliehenen Zivil-Courage-Preis. Für den weiteren Projektverlauf werden nun, natürlich auch bei den IG Metall-Mitgliedern, weitere stille Heldinnen und Helden Leipzigs gesucht, die uneigennützig Verfolgten des Nationalsozialismus halfen und diese Erfahrung an Jugendliche weitergeben wollen.

Kontakt:
Erich-Zeigner-Haus e.V.,
Zschochersche Straße 21,
04229 Leipzig

Frank Kimmerle
Telefon 0177-5 20 41 16
E-Mail:
Erich-Zeigner-Haus@gmx.de

IMPRESSUM

IG Metall Leipzig
Erich-Zeigner-Allee 62
04229 Leipzig,
Telefon 03 41-4 86 29-0,
Redaktion: Sieglinde Merbitz
(verantwortlich)

INTERVIEW MIT GISELA IDCZAK

IG Metall ist in der Region aktiv

Der Arbeitskreis »Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit« ist bereits zur Institution geworden. In einem Interview erläutert Gisela Idczak die Aufgaben.

metallzeitung: Gisela, Du bist seit Januar 2007 Vorsitzende des Arbeitskreises »Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit (AGA)«. Wem gilt Euer besonderes Interesse?

Gisela Idczak: »Wir bemühen uns um die IG Metall-Mitglieder, die nicht mehr über die Betriebe erreichbar sind. Das sind nicht nur die Kolleginnen und Kollegen im Ruhestand, sondern auch die Metaller, die in die Arbeitslosigkeit gedrängt wurden.«

metallzeitung: Wie sehen die Aktivitäten des Arbeitskreises AGA konkret aus?

Gisela: »Für unsere arbeitslosen Mitglieder bieten wir in Grünau und Mockau in Abständen ein Erwerbslosenfrühstück an. In Mitgliederversammlungen verteilt über die ganze Stadt geht es um Themen, die unsere Kolleginnen und Kollegen in den Wohngebieten bewegen. Die Palette reicht von gewerkschaftlichen Fragen, Gesundheit, Renten bis hin zu sehr speziellen Themen



Gisela Idczak: »Es geht auch um Themen, die unsere Kolleginnen und Kollegen in den Wohngebieten bewegen.«

wie zum Beispiel Vorsorge- und Patientenverfügung oder Verkauf unseres Volkshauses. In den oft sehr angeregten Diskussionsrunden geht es auch oft um die Erläuterung der Leistungen der IG Metall wie Sozialrechtsschutz, Leistungen im Sterbefall oder die Freizeitunfallversicherung.«

metallzeitung: Der Arbeitskreis AGA ist doch nicht nur im Saal aktiv, oder?

Gisela: »Nein, bei betrieblichen Aktionen sind wir selbstverständlich vor dem Werkstoren zu finden. So geschehen beim

Warnstreik im Kfz-Handwerk oder im Mai 2007 in der Tarifrunde bei BMW Werk Leipzig.«

metallzeitung: Wer kann bei Euch mitmachen?

Gisela: »Wir wenden uns an alle Kolleginnen und Kollegen, die ihren verdienten Ruhestand erreicht haben und ein neues Betätigungsfeld suchen. Unser Mit-Mach-Angebot richtet sich auch an arbeitslose Mitglieder, um diese in ihrer derzeit schwierigen persönlichen Situation zu unterstützen.«

metallzeitung: Wie ist der Arbeitskreis AGA zu erreichen?

Gisela: »IG Metall-Mitglieder, die Interesse an unseren Angeboten haben oder sich konkreter informieren wollen, wenden sich bitte an die Verwaltungsstelle in der Erich-Zeigner-Allee 62. Sie erhalten dann von uns eine Informationsmappe über den Arbeitskreis und seine Angebote. Außerdem sind wir im Internet unter www.leipzig.igmetall.de (Rubrik Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit) zu finden.« ■



Jugendcamp BMW Werk Leipzig vom 20. bis 22. August in Bad Lausick.

Jugendcamp mit Mikrosa, Bitzer, SIAG und SECM vom 24. bis 26. August in Blankenstein.



Georg Fischer GmbH Tag der offenen Tür

Am Sonntag, dem 9. September, war der schon zur Tradition gewordene »Tag der offenen Tür« in dieser Leipziger Gießerei. Viele Kolleginnen und Kollegen nutzten die Gelegenheit, um der Familie, Verwandten und Freunden den eigenen Arbeitsplatz zu zeigen. Bei laufender Produktion konnten sich die Besucher über die in den letzten zwei Jahren neu getätigten Investitionen auf dem Gebiet der Technik und des Umweltschutzes informieren.

Bei Georg Fischer sind gegenwärtig 320 Mitarbeiter beschäftigt. Das Unternehmen ist tarifgebunden im Bereich der Metall- und Elektroindustrie Sachsen.



AUßENSTELLEN

Aue

jeden Donnerstag von 13 bis 17 Uhr, Ernst-Bauch-Straße 9
Annaberg-Buchholz
 9. und 23. Oktober, 14 bis 17.30 Uhr, Dresdner Straße 22, Zimmer 212

Auerbach

4. und 18. Oktober, 15.30 bis 17.30 Uhr, ABC-Altmarkt 9
Klingenthal
 17. Oktober, 14 bis 17.30 Uhr, Lindenstraße 3

Plauen

15. Oktober, 15.30 bis 17 Uhr, Rechtsberatung jeden Mittwoch von 13 bis 17 Uhr, Martin-Luther-Straße 42

Reichenbach

25. Oktober, 15.30 bis 17.30 Uhr, Haus der Vereine, Fritz-Ebert-Straße 25

TERMINE

18. Oktober 2007

Textilkonferenz in Plauen

An dieser Konferenz werden Arbeitgeber, ArbeitnehmerInnen, IG Metall, Vertreter der Hans-Böckler-Stiftung, des IMU Instituts sowie Vertreter aus der Wirtschaft teilnehmen. Interessierte Textiler/innen können sich noch bei Kollegin Katrin Puchta, Telefon 0375-2736-409 melden.

16. und 17. November

Frauenseminar

Thema: Rhetorische Kommunikation in der Betriebsrats- und Vertrauensfrau-Rolle. Anmeldungen an Katrin Puchta, Telefon 0375-2736-409. Teilnehmen können Betriebsrätinnen, Vertrauensfrauen. Die Freistellung erfolgt für BR's nach Paragraph 37,6 und für Vertrauensfrauen nach IG Metall-Regelung.

IMPRESSUM

IG Metall Zwickau, Bahnhofstraße 68-70, 08056 Zwickau, Telefon 0375-2736-0, Fax 0375-2736-500, E-Mail: zwickau@igmetall.de, Internet: www.zwickau.igmetall.de, Redaktion: Stefan Kademann (verantwortlich), Katrin Puchta

NEUANFÄNGERSEMINARE IN SCHNEEBERG

Startschuss für die Ausbildung

Betriebsräte, Jugend- und Auszubildendenvertretung und die IG Metall stellen sich vor.

An den letzten beiden Augustwochenenden war es mal wieder soweit: In Schneeberg gab es die Neuanfängerseminare.

Die neuen Azubis hatten die Gelegenheit, vor Beginn ihrer Ausbildung einander kennenzulernen und mit ihren Betriebsräten, JAVen und natürlich auch ihrer IG Metall zu reden. Dabei werden auch Ängste und Unsicherheiten abgebaut, die zu Beginn des neuen Lebensabschnitts häufig vorhanden sind. Klar: Wer schon mal seine Kollegen vor dem ersten Tag kennengelernt hat, dem fällt der Einstieg leichter. Dazu lernen die Neuen auch gleich, wie die Mitbestimmung im Betrieb funktioniert und welche Vorteile die Organisation in der IG Metall bietet.



Rege Beteiligung am Seminar.

Dieses Jahr war die Beteiligung an den Seminaren außerordentlich gut. Insgesamt nahmen rund 200 Auszubildende, JAVis, Betriebsräte, Vertrauensleute sowie ehren- und hauptamtliche Vertreter der IG Metall teil. Viele Jugendliche nutzten dann auch gleich vor Ort die Gelegenheit, in die Gewerkschaft einzutreten.

Wir wünschen den neuen Kolleginnen und Kollegen einen guten Start und einen erfolgreichen Verlauf ihrer Berufsausbildung. Weiterhin danken wir allen beteiligten Kolleginnen und Kollegen, die bei der Vorbereitung und Organisation dabei waren und damit den Erfolg der Seminare möglich gemacht haben. ■

Tag der Sachsen

IG Metall-Jugend war dabei.

Am 7. September und am 8. September 2007 waren wir zusammen mit dem DGB und Verdi auf dem Tag der Sachsen in Reichenbach präsent. Am gemeinsamen Stand gab es Informationen und Beratung rund um die Themen Leiharbeit, MetallRente, Mindestlohn, Kinderarmut und Gleichberechtigung.

Der Ortsjugendausschuss der IG Metall Zwickau informierte an seinem eigenen Stand die Besucher auf dem Tag der Sachsen



über die Umtriebe Rechtsextremer in der Region und sammelten zirka 250 Unterschriften für ein längst überfälliges Verbot der NPD.



Die IG Metall-Jugend zeigt Flagge.



Der Stand des Ortsjugendausschuss war immer gut besucht.

In eigener Sache

Anfang September bekam Ihr Post von der neuen Servicegesellschaft der IG Metall. Hintergrund zur Gründung dieser Gesellschaft ist die Überlegung, mit der Kraft der gesamten Mitgliedschaft exklusive Konditionen verschiedener Anbieter für euch zu erreichen. Bei diesem Angebot kam es verschiedentlich zu Irritationen unter unseren Mitgliedern, die IG Metall in dieser Form zu erleben. Aus diesem Grund wollen wir hiermit noch einmal konkretisieren, dass für diesen Service **keine Mitgliedsbeiträge** verwendet werden. Die damit verbundenen Kosten werden von den externen Anbietern getragen. Darüber hinaus werden **keine personenbezogenen Daten** an diese Anbieter weitergegeben. Erst bei Inanspruchnahme dieser Angebote erhalten die Anbieter die Daten über den Abschluss der entsprechenden Verträge durch euch persönlich. Neben den bisherigen Satzungsleistungen sorgt nun die neue Servicegesellschaft für attraktive Angebote auch in anderen Bereichen.